

**Mit 11 Gesellschaftern – gemeinsam
für die Region Hannover**

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover bündelt Aktivitäten in Sachen Klimaschutz. Dazu gehören Informations- und Beratungsangebote sowie Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit in der Region. Das Ziel ist die Senkung klimaschädlicher Emissionen.



**Klimaschutzagentur
Region Hannover GmbH**

Goethestraße 19
30169 Hannover

Info-Telefon 0511.22 00 22 - 20
(Mo. und Do.: 9 bis 17 Uhr)

beratung@klimaschutzagentur.de
klimaschutzagentur.de
klimaschutz-hannover.de

GENDER-HINWEIS:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

BILDNACHWEIS:
Daniel Junker, Thomas Langreder



**Energie-
sparen
zu Hause**

**Tierisch einfache
Kosten senken**



Kleiner Aufwand – große Wirkung

Wer handelt, wird belohnt! Bereits durch einfache und kostengünstige Maßnahmen können Sie Ihre Ausgaben fürs Heizen deutlich senken. Einige Arbeiten lassen sich nach entsprechender Beratung selbst erledigen. Diese »Erste-Hilfe-Maßnahmen« ersetzen zwar keine umfassende Modernisierung, aber

allein durch die Optimierung der Heizungsanlage und durch einfache Dämmmaßnahmen können Sie Ihren Energieverbrauch schon deutlich senken und den Wohnkomfort in Ihren vier Wänden spürbar verbessern. Die Maßnahmen rechnen sich dank geringer Investitionen schon nach kurzer Zeit.



Für Hausbesitzer

Rohrleitungen dämmen

Wenn Heizungsrohre im kalten Keller ungedämmt verlegt sind, geht Energie ungenutzt verloren. Die nachträgliche Dämmung von Heizungsrohren ist einfach und daher auch in Eigenarbeit umsetzbar. Vorgefertigte Schaumstoff-Dämmschläuche aus dem Baumarkt müssen nur der Länge nach aufgeschlitzt und um die Rohre gelegt werden.

Passende Vorlauftemperatur einstellen

Eine optimale Heizungsregelung berücksichtigt Außentemperatur und Wärmebedarf und legt die Vorlauftemperatur fest, mit der die Heizkörper erwärmt werden. Je wärmer es draußen ist, umso niedriger muss sie sein. Das spart Energie und verringert die Wärmeverluste im Leitungsnetz. Ihr Heizungsinstallateur kann Ihnen die Einstellmöglichkeiten am besten erläutern.

Kessel: Muss der alte raus?

Ältere Heizkessel können ihre Temperatur nicht an den tatsächlichen Bedarf anpassen. Neuere Geräte sind dazu in der Lage und sparen Energie. Häufig lohnt es sich, einen alten Kessel durch einen neuen zu ersetzen – insbesondere, wenn der Kessel 20 Jahre und älter ist.

Hocheffizienzpumpen sparen Strom

Die Heizungspumpe lässt das warme Wasser zwischen Heizkessel und Heizkörpern zirkulieren. Neuere Pumpen können bedarfsgerecht mit geringer Leistung betrieben werden. Viele alte Pumpen sind wahre Stromfresser: Sie arbeiten immer mit der gleichen Drehzahl, auch dann, wenn nur wenig Heizwärme benötigt wird. Die Lösung: Vom Fachhandwerker eine für das Heizungssystem



optimale Hocheffizienzpumpe einbauen lassen. Wenn der Installateur dann auch noch die Komponenten der gesamten Anlage gut aufeinander abstimmt, kann der Stromverbrauch der Pumpe laut Deutscher Energie-Agentur (dena) um bis zu 90 Prozent sinken. Eine deutlich geringere Stromrechnung ist der Lohn.

Hydraulischer Abgleich

Ein optimal eingestelltes Heizsystem zeichnet sich durch gleichmäßige Wärmeverteilung an alle Heizkörper aus. Möglich macht dies der hydraulische Abgleich. Der stellt sicher, dass Heizkessel, Heizungspumpe und Heizkörper effizient und störungsfrei zusammenarbeiten. Dafür erforderlich sind moderne Thermostatventile, die eine besonders genaue Einstellung ermöglichen und problemlos nachrüstbar sind. Der hydraulische Abgleich ist sowohl beim Einbau eines neuen Heizkessels als auch bei bestehenden Anlagen sinnvoll – vor allem dann, wenn zum Beispiel das Haus neu gedämmt wurde.

Aufgepasst bei Hauskauf oder Sanierung!

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) verpflichtet Hausbesitzer zum Austausch von Öl- oder Gasheizkesseln, die vor dem 1. November 1978 installiert wurden. Außerdem müssen sie Heizungs- und Warmwasserrohre in unbeheizten Räumen dämmen. Gleiches gilt für die oberste begehbare Geschossdecke beziehungsweise das Dach. Von der Verpflichtung ausgenommen sind Hausbesitzer, die bereits vor dem 1. Februar 2002 in ihrem Haus wohnten. Hauskäufer haben zwei Jahre Zeit, die Anforderungen zu erfüllen. Die Nachrüstplichten müssen auch Altbaubesitzer beachten, die umfassend sanieren oder umbauen.

Die Wärme im Haus halten

Bei ungedämmten Dachgeschossen kann die aufsteigende Wärme entweichen. Abhilfe schafft zum Beispiel das Auslegen einer Dämmschicht auf der obersten Geschossdecke. Wichtig: Dichten Sie auch die Dachbodenluke ab und fragen Sie Ihren Energieberater, ob Sie unter der Dämmschicht eine »Dampfbremse« benötigen, um Bauschäden zu vermeiden.

Abdichten von Fenstern



Zugige Fenster und Türen mindern den Wohnkomfort. Dichtstreifen aus dem Baumarkt helfen schnell: Der ungewollte Luftaustausch über die Fugen verringert sich spürbar. Ratgeber im Fachhandel oder von der Verbraucherzentrale sagen Ihnen, worauf Sie achten müssen.

Keller: Decke oder Fußboden dämmen

Von der Nutzung des Kellers hängt ab, wo man die Isolierung anbringen sollte. Bei einem beheizten Keller sind Wände und Boden zu dämmen. Handelt es sich um unbeheizte Kellerräume, brauchen lediglich die Decken zu den Wohnräumen sowie die Kellertür isoliert zu werden.

Fragen Sie Ihren Energieberater nach weiteren sinnvollen Schritten und Fördermöglichkeiten!

Dafür können Sie die Beratungsangebote der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover nutzen: Wenn Sie meinen, dass Ihre Heizung effizienter laufen könnte, dann ist die »Heizungsvisite« das Richtige für Sie. Wenn Sie eine Einschätzung zu Modernisierungsmöglichkeiten Ihres Eigenheims haben möchten, dann machen Sie einen Termin für die Energieberatung »Gut beraten starten«.



Anmeldung unter:

0511.220022-88

Infos auf www.gutberatenstarten.de